



Allianz gegen Mobbing an Schulen

Steirische Kinder- und Jugendanwaltschaft wird zentrale Anlaufstelle gegen Mobbing. Pädagogen, Eltern wie Anwälte beschäftigen solche Konflikte zunehmend. Personalvertreter fragen Lehrerbelastung ab.

Von Thomas Rossacher

Schüler gegen Schüler, Eltern gegen Schule, Kollegen gegen Lehrlinge: Nicht erst seit dem „Spuck-Eklat“ an einer HTL in Wien ist Mobbing wieder Tagesgespräch. Land Steiermark und Kinder- und Jugendanwaltschaft starten nun eine zentrale Anlaufstelle. Die Personalvertretung wiederum macht mit Pflichtschullehrern eine neue Belastungsstudie.

In steirischen Schulkreisen war zuletzt von einem Pädagogen zu hören, der nach Dauerclinch mit Eltern die Schule gewechselt hat. Nicht verborgen blieb auch der Fall einer Pädagogin: Sie sei zu ihrem Schutz als Klassenlehrerin aus der Klasse genommen worden. „Drei bis vier Anfragen die Woche zu Mobbing“ erhält unterdessen die Kinder- und Jugendanwaltschaft, skizziert Leiterin Denise Schiffrer-Barac.

Woran es mangeln würde, sei nicht das Hilfsangebot (siehe auch Infobox). 65 Schulsozialarbeiter leisten in der Steiermark wertvolle Arbeit, heißt es im Landhaus. Thema im Rathaus sind „sozialpäd-

agogische Schwerpunktgruppen in der Nachmittagsbetreuung, wo verstärkt in Richtung Anti-Mobbing gearbeitet wird“.

Doch Jugendlichen und Erwachsenen fehlt der Überblick: Daher richtete das Land bei der Kinder- und Jugendanwaltschaft eine Stelle für Mobbing-Prävention ein: unter Tel. 0676 86 663 131 oder per E-Mail an mobbing@stmk.gv.at. Es gehe darum, die vorhandenen Möglichkeiten zu vernetzen, zu bündeln und zu koordinieren, unterstreicht Jugendlandesrätin Ursula Lackner (SPÖ). Finanzieller Aufwand: 70.000 Euro.

Bisher meldeten sich bei der Kinder-/Jugend-anwaltschaft häufig Eltern, die nach diversen Behördenwegen nicht mehr weiterwüssten, erzählt ein Sozialarbeiter. Die Anwaltschaft sucht aber nicht nach Täter und Opfer: „Das fruchtet nicht.“ Oft stecke mehr, nämlich „ein systemisches Problem dahinter“.

Wie viele Fälle gibt es in der Steiermark? Das kann keine Stelle beantworten, Mobbing ist ja bloß ein Überbegriff. In der Arbeiterkammer Steiermark berichtet man von circa 35 Fällen im Jahr. Vom Alter her sei „alles zwischen acht und 18 Jahren dabei“. Nicht selten geht es um Cybermobbing.

Pädagogen wird bei Mobbing rechtliche und psychologische Beratung angeboten, schildert Josef Pilko von der steirischen Lehrervertretung. Seine Einschätzung: Das Bewusstsein für Mobbing sei gestiegen. Das führt mitunter dazu, dass Eltern per Anwalt aufgefordert werden, unwahre Aussagen zu unterlassen. Wie belastet die Kollegen an Pflichtschulen sind, ist derzeit Kernfrage einer Studie.

Hilfe Bei Mobbing

Kinder- und Jugendanwaltschaft und Land bieten neue Anlaufstelle unter E-Mail mobbing@stmk.gv.at oder unter Tel. 0676 86 663 131.

Die Bildungsdirektion bietet rasche Hilfe bei schulischen Krisen (durch Gewalt, Unfälle etc. an): 0664 80 345 55 665. Oder die Schulpsychologie unter Tel. 05 0248 345 - 450.

Gewaltschutzzentrum Steiermark unter Tel. 0316 77 41 99.

Rat auf Draht unter Tel. 147.

Arbeiterkammer Steiermark unter Tel. 05 77 99 - 24 55.

